

Der Bote vom Geising

Müglitztal-Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mittag
Wöchentliche Beilage: „Bilderbote vom Geising“
Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschl. Zustrages
Anzeigen: Die 6 gespalt. 46 mm breite Millimeterzeile oder deren
Raum 4 Pfg., die 3 gespalt. Text-Millimeterzeile od. deren Raum
12 Pfg. — Nachschlag nach Preisliste Nr. 4. Nachschlag A.
Bei Konkurs u. Zwangsvergleich erlischt Anspruch auf Nachsch.

Die Heimatzeitung für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein behördlicherseits bestimmt

Druck und Verlag: F. A. Kunzsch, Altenberg, Vossestraße 3 — Fernruf Amt Lauenstein Nr. 427 — Postcheckkonto Dresden Nr. 11811 — Gem.-Girokonto Altenberg Nr. 897 — Postfach Nr. 15

Nummer 46

Mittwoch, den 19. April 1939

74. Jahrgang

Führer Großdeutschlands - Ordner Europas



Einer feiert heute 50. Geburtstag, den jeder Deutsche liebt und verehrt, den jeder im Ausland kennt, von dem man in aller Welt spricht, weil es eine neue Zeit heraufbeschwor, einer feiert Geburtstag und hundert Millionen bringen ihm ihre heißen Glückwünsche, ihren Dank, ihre Liebe entgegen: Adolf Hitler. Er, der noch vor 25 Jahren ein unbekannter Mann war, dessen Name irgendwo verloren schlummerte, der wie Millionen anderer junger Deutschen als Kriegsfreiwilliger sich in die Front der Kämpfer für Deutschlands Freiheit und Recht einreichte, ist heute der Staatsmann, der Politiker, um den sich das Geschehen unserer Zeit, die Neugestaltung Europas dreht. Er ist der Führer der Deutschen, der Schöpfer der nationalsozialistischen Idee, der Gründer des Dritten Reiches, der Baumeister Großdeutschlands. Und ist doch immer der schlichte deutsche Mensch, der Mann des Volkes, der treue Kamerad geblieben.



Wir, die wir Zeugen der Entwicklung der vergangenen 25 Jahre waren, die wir gewollt oder ungewollt in den Strudel der unwalzenden Ereignisse hineingerissen wurden, die wir vielleicht Opfer der Verhältnisse waren und deshalb unseren Glauben an Gott und Mensch verloren hatten, oder die wir da oder dort selbst uns einsetzten gegen das, was nicht mehr aufzuhalten schien oder für das, was wir als Rettung ansahen — wir alle stehen heute in heiliger Bewunderung vor dem Werk, das einer in einem Zeitraum von wenig mehr als sechs Jahren aufrichtete, wir stehen in Dankbarkeit, Vertrauen und dem unverbrüchlichen Glauben der Treue vor diesem Mann, vor Adolf Hitler. Sein Werk ist zu gewaltig, als daß wir es in seiner ganzen Größe, seinem vollen Inhalt und seiner gewaltigen geschichtlichen Bedeutung restlos zu begreifen vermöchten. In diesen sechs Jahren nationalsozialistischer Aufbaues wurden alle Begriffe über Leistungswillen und Leistungsmöglichkeit beiseitegeschoben, weil durch Hitlers Idee ein neues Arbeitsethos die schaffenden deutscher Menschen zu nie geahntem Arbeitseinsatz befähigte.

Man hat oft das, was der Führer geschaffen hat, als ein Wunder bezeichnet. Es wäre ein Wunder, wenn es sich gleichsam unvorhergesehen gestaltet hätte. Aber Adolf Hitler hat diesen Aufbau von der Zerschlagung des unseligen Parteigeistes an über die Schaffung einer wahren deutschen Volksgemeinschaft auf der Grundlage rassen politischer Erkenntnis bis zur Aufrichtung Großdeutschlands nach seinen bereits 1920 veröffentlichten Programmpunkten systematisch entwickelt. Nichts ist unvorhergesehen geschehen, alles war vorher durchdacht und in seiner letzten Gestaltungsmöglichkeit vorausbestimmt. Das aber ist das Wunder, daß ein Mensch, ein Mann des Volkes, dieses gewaltige Werk ideenmäßig formte, zu seiner Verlebendigung in einer Zeit des Chaos, der Selbstauflösung, der Ziellosigkeit, den richtigen Anfang fand und nun Stein auf Stein setzte, bis aus dem Chaos Ordnung, aus dem Trümmerhaufen Neues, aus der Ziellosigkeit Planmäßigkeit, aus der Vielheit nicht zu verwirklichender Meinungen ein Wille, aus albernem Geschwätz gestaltende und rettende Tat wurde.

Und so wie äußerlich ein neues Deutschland wurde, so wurde seelisch, geistig ein neues Volk. Der kleine Kreis der Glaubensstarken, Opferbereiten, Kampfgeübten und Tatwilligen aus dem Münchener Bürgerbräukeller ist zu der 80-Millionen-Gemeinschaft eines erwachten und erneuerten Volkes gewachsen. Aus dem Volk der vierzig Parteien ist das Volk des einen Bekenntnisses geworden, des Bekenntnisses zum Führer und zu seiner nationalsozialistischen Idee.

Diese Gedanken erfüllen uns heute, am 50. Geburtstag des Führers, und sie zwingen uns aus der Ergriffenheit vor der Größe seiner Tat, vor der Kraft seines Willens und vor der Stärke seines Glaubens an Deutschlands Zukunft zu dem Gelöbnis: die Treue, die Einigkeit und die Opferbereitschaft seines Volkes sollen ihm auch weiterhin treueste Begleiter auf seinem Wege zu einem glücklichen und gesicherten Deutschland, zu einem neu geordneten friedlichen Europa sein.

Wir danken, wir gratulieren unserem Führer!

Denn über Erz und Stein, Tote erheben sich,
über Staub und Gebein Wüsten beleben sich,
dauert die Tat, wenn einer ist,

Ohne Besinnen fällt
sie der eilenden Welt
fest in das Rad.

der über Turm und Dach,
eh' noch die ersten wach,
die Fahne hißt.

Eberhard Wolfgang Möller